

## Morgen-Ausgabe.



**Bonneuments-Preis**  
 für das „Verlins Tagblatt“ und „Gaukler-Journal“, das „Wochenschrift „ULM““, die feuillet „Wochenzeitung für Technische Kunstwerke“,  
 und das „Technische Journal“ und „Danz“ für „Garten“, durch  
 den Kaiserlich Preußischen Staatsrat „Hans von Bismarck“ und  
 den Kaiserl. Hof-Baumeister in Berlin Dr. August W. Busch 18 M.  
 Direktor des täglich erscheinenden „Auslandes“ 18 M. und „Vaterland“ 18 M.  
 Direktor unter Kaiserl. Hof-Baumeister Dr. August W. Busch 18 M.  
 „General-Magazin“ (30 M.) werden in der Exposition  
 der Deutschen Gewerbeausstellung 1896 in Berlin  
 am Standort Nr. 49/50, Sonnenstraße 10, und am Standort Nr. 132, Gaußstraße  
 10, und „Gaukler-Journal“ 100, Birkert, Berlinerstraße 35 angemessen.  
 H. H. Meyer, Dr. Paul Wolff in Berlin.

# Berliner Tageblatt.

Rummer 429.

Berlin, Donnerstag, den 24. August 1899.

**XXVIII. Jahrgang.**

## Die Überschwemmungsschäden d. das Landwirtschaftsministerium.

Wir haben in letzter Zeit mehrfach Veröffentlichungen ge-  
guckt über die große Notlage, in welche ganze landwirtschaftliche Distrikte durch die wiederholten Überschwemmungen  
versunken sind. In der Provinz Brandenburg sind es  
vornehmlich die Gebiete an der unteren Oder, im  
Nordwesten und im östlichen Hanau-Lich, welche

charakteristisch. Die Personen werden immer vertreten, doch ein Projekt in Arbeit sei, und schließlich zieht sich, das nicht mehr gemacht ist, als daß am grünen Tisch aus dem Alten ein Projekt abgeschrieben wurde, von welchen von vorneherein feststeht, daß es den Interessenten bestimmt abgelehnt wird, und zwar aus der ganz natürlichen Begründung, daß durch ein solches sogenanntes Meliorations-  
stück, noch eine Reklamierung der Wasser-

von vorn herein energische Proteste erhoben werden, ist ein Vorgehen, welches man Technikern nicht mehr nachsehen darf, am allerwenigsten den Technikern in der höchsten Instanz.

projekt noch eine verhältnissmässig verhängnisvolle Art, wie im Landwirtschaftlichen Ministerium technische Fragen behandelt werden. Hierzu wird nach der Scholone aufgetellt, die Interessenten lehnen es ab, trotzdem hat die Regierung Jahre lang daran fest, und in diesem Zweipunkt der Belehrungen kommt nichts zu Stande, denn diejenigen ruinierten Beamten können eine Motivation nach ihren Wünschen ohne staatliche Genehmigung nicht zur Ausübung bringen. Diese Meinungsverschiedenheit an sich hätte nun nichts Auffälliges, wenn nicht die technischen Einzelheiten dieses Regierungsprojektes so ungemeinlich wären, das jeder Verte die Zweckwidrigkeit sofort erkennen muß.

\* Der gefürchtete **Kronrat** hat vermutlich über die Lösung der bestehenden Krise die Entscheidung gebracht. Nur weil wir bis zu dieser Stunde nicht das Mindeste über die hierfür zur Anwendung kommende Methode. Manche Politiker halten an der Aufsicht fest, daß es zu einer durchgängigen Veränderung im Staatsministerium vorhause ist nicht kommen werde, daß hingegen mit der Wahrscheinlichkeit einer **Kammerauflösung** gerechnet werden müsse. Der Rücktritt des Herrn v. D. Reede von seinem Ministerposten gäbe indessen als sicher befürchtend. Daß mit der Belebung dieses indirektivsten unter allen Ministerien die jüngst die innere Verwaltung Preußens geleistet, nicht das Mindeste in unserer politischen Lage verändert ist, braucht nicht erst noch ausdrücklich hervorgehoben zu werden. Aber es wäre doch unumstößlich, wenn er das einzige Sichzuholende bliebe, daß die gegenwärtige Krise gefordert, Herr v. Hammerstein-Lötzen, daß wahrschließlich nicht wenige Tage zur Auflösung der agrarischen Feste nicht genügen, als der ewig verbindlich lästige Herr v. D. Reede.

Die Interessenten erkannten, daß der Bau dieses Kanals gegen die einfachen Grundgedanken der Wasserbautechnik verstoßt, deshalb ihr 15jähriger Kampf gegen die Projektierung bestehen. Dieser soll einer mangelhaften technischen Nutzenhaftigkeit steht nicht vereinzelt da. In der Haubendreieckshäufung vom 31. Januar 1898 wurden bei Gelegenheit der Gutsbearbeitung sehr schwere Vorwürfe erhoben, gegen die Praxis im Meliorationswege. Ein favorisierter Abgeordneter, Vorsteher eines Landwirtschaftskammer, erprobte viele Fehler in seiner Provinz, wo durch die ländlichen Techniken die Bearbeitung von Projekten den Landwirten große Schäden zugefügt haben. Er behauptete, daß weitere staatliche Projekte mit anderen Techniken, ab auf dem Lande umgesetzt werden könnten, wodurch die Landwirthe vor noch größeren Schäden bewahrt bleiben. Ein anderer Abgeordneter, langjähriger Professor für Meliorationstechnik an einer landwirtschaftlichen Hochschule, ging noch schärfer ins Gericht, er kündigte die vielen Missgriffe bei der Bearbeitung von Meliorations- und Kulturland an, daß die betreffenden Beamten von den Bevölkerungen der Landwirtschaft und von den eigentlichen Kulturlandtechnik nicht völle notwendige Einsicht haben. Es sind das die eigenen Worte des betreffenden Ab-

vorzugehen. Die Führer der aqua-therapeuten haben von jeher eine gute Witterung gegenwärtig sich zu schaffen gesucht. Das lehrte die Geschichte der inneren Beziehungen aus den fünfziger Jahren unter Friedrich Wilhelm dem Großen und unter dem Ministerium Otto v. Manteuffel. Nur gleichen einander die Situationen von damals und heute nicht vollkommen; aber sie zeigen doch gewisse Ähnlichkeiten.

gebrüdet. In einer Veröffentlichung der angehörenden landwirtschaftlichen Fachgruppe über diesen Gegenstand war direkt ausgesprochen, daß man solten in landwirtschaftlichen Kreisen günstige Urteile über die staatliche Behandlung von Meliorationshöfen, oft das Gegenteil. Wir seien also, daß die Klagen gegen das Landwirtschaftsministerium über Verbauläßigung der Anwesen aus land-

An der "Germania" lesen wir:

Die Weltung verschiedener Blätter, das für Hobenlo mit den übrigen Minister für eine Zeitung des Abgeordneten wird und als Finanzminister. Das Minn einzig dagegen wird und als Finanzminister ist die Befreiung, das Ministerium ist einheitlich einer Auflösung des Abgeordnetenstaates durchweg eingeneigt sein. Auch die Parteiwähler, aber den Rücktritt einzelner Minister und lediglich

Meliorations- und  
wirtschaftlichen Kreislauf allgemein erhöhe-  
re Sollte die gesuchte Bewilligung nicht über den  
notwendig technische können verfügen? Die kleinen Ausle-  
ge, in was für befriedende Zustände wir hätten gerathen  
sind, wenn die Ablicht der Leitungsführung des ge-  
samten Wasserbauswesens auf das Bau-  
wirtschaftsministerium wirklich zur Aus-  
übung seines Ministeriums wären.

Die "Deutsche Tageszeitg." verzeichnet als Geschehen, dass auch Fürst Henohenlohe gegen eine Auslösung des Koalitionshauses gewesen sei.

Das Landwirtschaftsministerium hat in den letzten Jahren große politische Aufgaben gehabt. Durchfeste Grenzabsperrungen mußte Deutschlands Landwirtschaft vor der Spanischen Grippe, vor der Maul- und

Und die „Freisinnige Zeitung“ will sogar Urteile zu der Annahme haben, „dass es eben so wenig zu einer Auflösung des Abgeordnetenhaußes wie zunächst zu irgendeinem anderen in diesem Ministerium kommen wird.“

schwere Sorge mit der Kontrolle über das Gesetz und mit der Kontrolle über Margarinegesetz. Da ist es nicht zu verwundern, wenn nicht mehr die nötige Zeit und Kraft übrig bleibt, um gegen andere Verbrechen zu kämpfen.

Die „Freisinnige Zeitung“ fühlt das Bedürfnis, bei der Auseinandersetzung ihrer unsherrlichen Abneigung gegen

Wohlheit wiederum einen Antrieb zu geben; macht das „*Berliner Tageblatt*“ dabei zum Objekt ihrer Verleumdungen. „Freil. Bg.“ schreibt nämlich, doch das „*Berliner Tageblatt*“ und das Landtag abgedrehten Dr. Kiel als Minister des Innern empfehllich! „Im „*Berliner Tageblatt*“ war aber gestern der Bericht gefallen, er verlange, wie die Vorfahrt gesetzlich vorgesehen ist, die Nachfolger des Herrn v. Röcke in Verhandlung zu treten.“ „Freil. Bg.“ sollte doch des Wortes, daß Augen tiefen haben, eingedrungen sein und eine geschickte Kraft als genügend fürscheiter anstellen.

*Diese Art der Behandlung ist doch ungern zu vertragen.*